

Präsentationsprüfung im Fach Finanzmanagement

Zu den rechtlichen und organisatorischen Grundlagen der Präsentationsprüfung wird auf die Seiten 6 bis 9 und 29 bis 33 dieser Handreichung verwiesen. Diese Hinweise sind im Fach Finanzmanagement entsprechend anzuwenden.

Weiterhin gelten folgende ergänzende Hinweise:

Das auf die Präsentation folgende Prüfungsgespräch soll zunächst an die präsentierten Inhalte und ihr unmittelbares Umfeld anknüpfen. Bei der Auswahl der Prüfungsthemen und bei den zusätzlichen Fragen sind die Anforderungen des Lehrplans, die den Beispielen zusätzlich thematisch vorangestellt sind, jeweils mit heranzuziehen.

Allgemeine Ziele aus dem Lehrplan Finanzmanagement:

„Inhaltlicher Schwerpunkt ist das private Finanzmanagement. Ausgehend von den menschlichen Lebensphasen werden typische finanzielle Fragestellungen aufgegriffen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Kompetenz diese zu lösen. Leitgedanke ist dabei die Problemorientierung, die sich an den jeweiligen Bedürfnissen ausrichtet. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, fundierte Finanzentscheidungen zu treffen und kritisch zu hinterfragen. Mit der zunehmenden Komplexität der Lerninhalte wird der wachsenden Einsicht der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen.

Darüber hinaus werden grundlegende Kompetenzen im betrieblichen Finanzmanagement vermittelt. Die im Profulfach erworbenen Kenntnisse über betriebliche Abläufe werden um finanzwirtschaftliche Aspekte erweitert. ...

Wesentliche Prinzipien des Fachs Finanzmanagement sind Handlungsorientierung und exemplarisches Vorgehen. Ziel ist die Entwicklung einer finanziellen Handlungskompetenz.“

Beispiele für Präsentationsprüfungen:

Hinweis:

- Die nachfolgend angeführten Beispiele beziehen sich auf den Lehrplan für das vierstündige Fach Finanzmanagement am Wirtschaftsgymnasium.
- Die Fragen müssen den EPA-Anforderungen entsprechen (Anforderungsbereiche I, II und III).

Thema 1: Fahrzeugleasing als Alternative zum Barkauf und zur Kreditfinanzierung

Ziele des Lehrplans für diese LPE:

„Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten für Konsumgüter auseinander. Sie beschaffen sich Informationen zum Ratenkredit und berechnen die monatliche Rate vor dem Hintergrund der tragbaren monatlichen Belastung. Die Schülerinnen und Schüler analysieren den Inhalt eines Kreditvertrags im Hinblick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen für ein Verbraucherdarlehen. Zur Beurteilung der Kreditkosten berechnen sie den effektiven Jahreszinssatz unter Anwendung einer Pauschalermethode und vergleichen diese mit finanzmathematischen Verfahren. Sie analysieren den Aussagegehalt der unterschiedlichen Berechnungsmethoden.

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Fahrzeugleasing als Alternative zum Barkauf und zur Kreditfinanzierung. Sie beurteilen die Vor- und Nachteile dieser Finanzierungsarten mit finanzmathematischen Methoden und treffen eine begründete Finanzierungsentscheidung. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Verschuldungsproblematik privater Haushalte.“

Grobgliederung:

Einstieg:
Darstellung einer Musterfamilie mit Bedarfssituation und finanziellen Rahmenbedingungen

Recherche:
Konkretes Leasing- und Finanzierungsangebot

Präsentationsschritte:

- Darstellung der Zahlungsströme beim Leasing und beim Finanzierungsangebot
- Ermittlung der Barwerte beim Leasing und beim Finanzierungsangebot
- Beurteilung der Vor- und Nachteile beider Finanzierungsvarianten
- Abgabe einer begründeten Empfehlung

Inhaltliche Fragen zum Thema:

EPA Anforderungsbereich I (Kenntnisse):

- Erklären Sie, warum die Höhe der Zahlungsströme nicht der Höhe der Barwerte entspricht.
- Stellen Sie die finanzielle und rechtliche Situation der Familie am Ende der Leasinglaufzeit dar.

EPA Anforderungsbereich II (Transferleistung):

- Beurteilen Sie die Fallstricke, die sich für die Familie am Ende der Leasinglaufzeit ergeben könnten.

EPA Anforderungsbereich III (Urteilen):

- Wägen Sie die Argumente, die für die jeweilige Finanzierungsform sprechen, voneinander ab.

Ergänzungs- und Erweiterungsbe- reich:

EPA Anforderungsbereich I:

- Stellen Sie die gesetzlichen Regelungen zum Verbraucherdarlehen dar.

EPA Anforderungsbereich II:

- Begründen Sie, warum beim Vergleich zweier Finanzierungsangebote die Kenntnis des effektiven Jahreszinses allein keine vollständige Entscheidungsgrundlage darstellt.

EPA Anforderungsbereich III:

- Beurteilen Sie, inwiefern die vorgestellte Finanzierungsmethode in den Weg einer privaten Verschuldungsproblematik führen könnte.

Thema 2: Geldanlage in Aktien

Ziele des Lehrplans für diese LPE:

„Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Geldanlage in Aktien und beurteilen deren Chancen und Risiken. Sie informieren sich über die Organisation der Aktienbörsen und die aktuelle Börsensituation insbesondere aus Sicht privater Anleger. In diesem Zusammenhang analysieren sie die mathematische Konstruktion eines Aktienindex. Sie wenden Methoden der Aktienanalyse an und beurteilen deren Aussagegehalt. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Kauf- und Verkaufsaufträgen sowie deren Abrechnung bei verschiedenen Wertpapierdienstleistern. Sie machen sich mit der steuerrechtlichen Behandlung von Erträgen aus Aktienanlagen vertraut und beziehen diese Kenntnisse in die Renditeberechnung mit ein. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Anlageempfehlungen für ein Aktienportfolio.“

Grobgliederung:

Einstieg:
Zielstruktur und Vermögenssituation einer konkreten Musterfamilie mit Bedarfssituation und finanziellen Rahmenbedingungen

Recherche:
Zusammenstellung eines konkreten Aktienportefeuilles

Präsentationsschritte:

- Top-Down-Ansatz der Auswahl erläutern einschließlich der gesamtwirtschaftlichen aktuellen Rahmenbedingungen (Recherche)
- Fundamentalanalyse der gewählten Werte erläutern (Recherche)
- Anlagestrategie vorstellen
- Konkrete Kaufvertragsabwicklung beschreiben

Inhaltliche Fragen zum Thema:

EPA Anforderungsbereich I (Kenntnisse):

- Beschreiben Sie die Funktion der Wertpapierbörsen für Anleger.
- Erläutern Sie, wie der Aktienkurs an der Börse zustande kommt.

EPA Anforderungsbereich II (Transferleistung):

- Zeigen Sie die Berechnungsgrundlagen der Rentabilität und erläutern Sie die dabei vorhandenen finanzmathematischen Probleme.
- Erläutern Sie den Top-Down-Ansatz und den Bottom-up-Ansatz der Anlagestrategie.

EPA Anforderungsbereich III (Urteilen):

- Vergleichen und beurteilen Sie die Anlage in Rentenwerten und in Aktien.

- Beurteilen Sie die Fundamentalanalyse in Bezug auf ihre Verwertbarkeit für künftige Anlageentscheidungen.

**Ergänzungs- und Erweiterungsbe-
reich:**

EPA Anforderungsbereich I:

- Vergleichen Sie die direkte Beteiligung an einem Unternehmen über Aktien mit der Beteiligung mittels eines Aktienfonds.

EPA Anforderungsbereich II:

- Zeigen Sie die Auswirkung einer Zinsstrukturänderung auf die voraussichtliche Wertentwicklung von Rentenwerten und Aktien und die damit verbundene Entscheidungslage für einen Anleger.

EPA Anforderungsbereich III:

- Beurteilen Sie das Verhalten der Anleger bei auftretenden Wirtschaftskrisen.

Thema 3: Beschaffung und Finanzierung eines Reihenhauses

Ziele des Lehrplans für diese LPE:

„Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die heterogene Struktur des Immobilienmarktes. Sie analysieren verschiedene Motive für den Erwerb von Immobilien und erarbeiten Auswahlkriterien. In diesem Zusammenhang erkennen sie die Bedeutung der grundstücksrechtlichen Rahmenbedingungen für eine Auswahlentscheidung.

Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über den Vertragsabschluss und die Abwicklung eines Immobilienerwerbs.

An ausgewählten Beispielen untersuchen sie gängige Finanzierungsvarianten für eigengenutzte Immobilien und erstellen Belastungs- und Tilgungspläne. Dabei beschäftigen sie sich mit dem Problem der langfristigen Verschuldung privater Haushalte.

Die Schülerinnen und Schüler werten die vermietete Immobilie als Kapitalanlage.“

Grobgliederung:

Einstieg:

Darstellung der Musterfamilie mit Bedarfssituation und finanziellen Rahmenbedingungen

Recherche:

Konkretes Angebot über eine gebrauchte oder neu erstellte Reihenhausimmobilie von einem Makler oder Bauträger einholen

Präsentationsschritte:

- Gesamtkostenermittlung einschl. Nebenkosten
- Finanzierungsvorschlag selbst oder mit Daten einer Bank ermitteln (Recherche), evtl. Finanzierungsalternativen aufzeigen
- Beurteilung der Tragbarkeit des Finanzierungsvorschlags
- Rechtliche Schritte zum Erwerb (Verträge, Sicherheiten, Grundbucheintragung) darstellen

Inhaltliche Fragen zum Thema:

EPA Anforderungsbereich I (Kenntnisse):

- Beschreiben Sie Kriterien, die für die Auswahl einer Immobilie von Bedeutung sein können.

- Begründen Sie die Berechtigung eines Maklers, Provision zu verlangen.

EPA Anforderungsbereich II (Transferleistung):

- Grenzen Sie Bausparfinanzierung und Bankdarlehensfinanzierung voneinander ab.
- Beschreiben Sie den Inhalt der üblichen Grundschuld Klauseln in seiner konkreten Auswirkung für den Darlehensnehmer.

EPA Anforderungsbereich III (Urteilen):

- Wägen Sie die Argumente, die für eine kurz-, mittel- oder langfristige Zinsbindung sprechen, voneinander ab.
- Beurteilen Sie die finanziellen Risiken für die von Ihnen beschriebene Musterfamilie.

Ergänzungs- und Erweiterungsbe- reich:

EPA Anforderungsbereich I:

- Beschreiben Sie, inwieweit der Staat bei der Entscheidung zu einem Immobilienerwerb durch Förderungsmaßnahmen mitwirkt.

EPA Anforderungsbereich II:

- Grenzen Sie die steuerliche Situation bei Vermietung und Eigennutzung voneinander ab.

EPA Anforderungsbereich III:

- Beurteilen Sie den Immobilienerwerb unter dem Aspekt der Altersvorsorge.

Thema 4: Altersvorsorge

Ziele des Lehrplans für diese LPE:

„Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Finanzierungsproblematik der gesetzlichen Rentenversicherung und die daraus resultierende Notwendigkeit einer systematischen Altersvorsorge.

Sie ermitteln anhand typischer Fallsituationen die Versorgungslücke im Bereich der eigenen Vorsorge. Vor dem Hintergrund der erworbenen gesetzlichen Ansprüche analysieren sie die Bausteine einer strategisch angelegten Altersvorsorge. Sie beziehen alle Vermögenswerte in ihre Überlegungen mit ein und beurteilen deren Eignung zur Altersvorsorge. Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Merkmale einer kapitalgedeckten Altersvorsorge als eine Komponente der privaten Absicherung. Sie informieren sich über die betriebliche Vorsorge als weiteren Bestandteil der Alterssicherung. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Konzepte zur Deckung der Versorgungslücke auch unter Einbeziehung der staatlichen Förderung.“

Grobgliederung:

Einstieg:

Darstellung einer Musterfamilie mit Rahmenbedingungen und der Bedarfssituation, die sich aus der beim Eintritt in den Ruhestand ergebenden Versorgungslücke ergibt.

Recherche:

Ermittlung der Versorgungslücke mit aktuellen Daten

Präsentationsschritte:

- Darstellung der Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung
- Ermittlung des Umfangs bisheriger privater Vorsorge, z.B. durch Sparen
- Beschreibung etwaiger Ansprüche aus einer betrieblichen Altersvorsorge
- Vorstellung von Vorschlägen zur Schließung der Versorgungslücke

Inhaltliche Fragen zum Thema:

EPA Anforderungsbereich I (Kenntnisse):

- Beschreiben Sie die Funktionsweise der gesetzlichen Rentenversicherung.
- Stellen Sie Unterschiede zwischen Individualversicherung und Sozialversicherung dar.

EPA Anforderungsbereich II (Transferleistung):

- Begründen Sie, warum die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung alleine zur Aufrechterhaltung des Lebensstandards nicht ausreichen.
- Unterbreiten Sie konkrete weitere Möglichkeiten zur Schließung der Versorgungslücke.

EPA Anforderungsbereich III (Urteilen):

- Beurteilen Sie, inwieweit im Beispiel eine Schließung der Versorgungslücke erreicht werden kann.

Ergänzungs- und Erweite- rungsbe- reich:

EPA Anforderungsbereich I:

- Stellen Sie die Möglichkeiten und den Umfang der staatlichen Förderung dar.

EPA Anforderungsbereich II:

- Wenden Sie die Nutzung der staatlichen Förderung auf das konkrete Beispiel an.

EPA Anforderungsbereich III:

- Beurteilen Sie die Sicherheit der Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge.
- Beurteilen Sie, wie sich eine Inflation auf die Höhe der monatlichen Rentenzahlung und auf deren Kaufkraft auswirkt.
- Beurteilen Sie die Eignung der Geldanlage in Immobilien als Altersvorsorge.